

Miracula.

Ailred.

14. De mirabilibus prae-
termisiss et quod nullus
sermo ad eius omnia opera
sufficiat ('enarranda' ergänze
ich.)

So der allgemeine Gedankengang. Trotz zahlreicher Discrepanzen erkennt man doch sofort die nahe Verwandtschaft: Zu Beginn einige historische Notizen, dann Mirakel zu Lebzeiten, schliesslich Mirakel am Grabe. Bei dem zeitlichen Verhältnis erwartet man zunächst, Ailred werde das Gedicht zu Grunde gelegt haben, doch das ist zweifellos nicht der Fall, denn einzelnes, was die Miracula bringen, fehlt bei Ailred und umgekehrt. Die ihm fehlenden Stücke könnte Ailred ja übergangen, die in den Miracula fehlenden aus anderen Quellen oder aus mündlicher Tradition geschöpft haben, das beweist also nichts; wesentlicher ist es, dass er da, wo er dieselbe Geschichte berichtet, meistens ausführlicher ist, und man kann leicht erkennen, dass das Plus, welches er bietet, nicht auf phantastischer Ausmalung beruht, sondern der ihm vorliegenden Quelle entstammt. Die Sache ist so klar, dass ich auf breitere Darlegung verzichte, nur an zwei Stellen will ich die beiden näher vergleichen.

1. In den historischen Angaben findet sich eine bedeutende Abweichung. Die Miracula berichten, Ninian geht nach Rom und wird zum Bischof geweiht. Dann kehrt er ins Vaterland zurück und predigt im Heimatlande 'patrias (cod.) fines docuit'. 'Wie soll ich dich würdig preisen, fährt der Dichter fort, der du überall, wo du Picten fandest, sie zu Christus geführt hast?' Dann verlässt er das Pictenland und geht zu den Briciani, wo er dann das berühmte Kloster Casa Candida erbaut und dem hl. Martin weiht. Das ist sehr unklar; was der Dichter sagen will, erfährt man erst aus Ailred. Nach diesem wird er vom Papst zum Bischof der Westbretonen geweiht. Auf der Heimreise kehrt er bei Martin in Tours ein. Nach der Rückkehr gründet er in Witerna das berühmte Candida Casa, das erste Steinhaus in Britannien, zu Ehren des soeben verstorbenen Martinus. Hier lebt er als Bischof, hier heilt er den erblindeten König Tuduvallus und lässt durch ein neugeborenes Kind den Priester, der des Ehebruchs bezichtigt wird, von dieser Anklage reinigen. Von Witerna aus macht er dann die Missions-